

Bahnhof Luzern

Demo gegen Botox-Praxis

ssr. Die Pläne des Luzerner Arztes Vladimir Camenzind, im Bahnhof Luzern Anfang Juli die erste Botox-Walk-in-Praxis der Zentralschweiz zu eröffnen (vergleiche Ausgabe vom 18. Juni 2010), rufen Tierschützer auf den Plan. Der Verein gegen Tierfabriken (VgT) kündigt an, am 3. Juli in der Railcity und auf dem Bahnhofplatz gegen die Eröffnung zu demonstrieren. Entsprechende Bewilligungsgesuche seien bei der Stadt Luzern und den SBB eingereicht worden, heisst es in einer Medienmitteilung.

Die Herstellung des Mittels Botox – dieses wird zur Faltenglättung ins Gesicht injiziert – sei mit «grausamen Tierversuchen» verbunden, kritisiert der Verein. «Tierquälerei aus blosser Eitelkeit ist verwerflich.» Bereits jetzt kündigt der VgT an, gegen eine allfällige Verweigerung der Demonstrationsbewilligung zu klagen und die Kundgebung auch ohne Bewilligung durchzuführen.

Arzt hat kein Verständnis

Camenzind reagierte gestern »völlig überrascht« auf die Ankündigung des Vereins gegen Tierfabriken, gegen seine Praxis-Eröffnung zu demonstrieren. Für die Kritik hat er kein Verständnis: In einer ersten Phase würden viele Medikamente an Tieren getestet. «Ich kann nicht beeinflussen, wie Medikamente hergestellt werden», sagte Camenzind auf Anfrage. Jetzt müsse er sich sicher intern absprechen und dann allfällige Vorkehrungen für den 3. Juli treffen.

Schnelle Behandlung

In der neuen Botox-Praxis in den Räumen des Permanence Medical Center im Luzerner Bahnhof können sich Kunden künftig – ohne Voranmeldung – mit Botox behandeln lassen. Der Arzt wirbt mit schnellen Behandlungen und fairen Preisen.